

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3¹/₂ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Barock-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1997.

Sonntag, am 29. Oktober 1911.

39. Jahrgang.

Ist Mittellosigkeit ein Ehehindernis?

Mehr denn je steht heute das reiche Mädchen bei jedem heirathsfähigen Manne im Mittelpunkt des Interesses. Selbst wenn es außer seinem wohlgefüllten Geldbeutel keinerlei Vorzüge aufzuweisen hätte, wiegt dieser Faktor doch alle anderen auf.

Wie wenig gelten dagegen körperliche Schönheit und Vorzüge des Charakters bei einem mittellosen Mädchen. Alles tritt zurück hinter den Glanz des Goldes, der das reiche wenn auch körperlich und geistig vielleicht minderwerthige Mädchen umstrahlt. Sein Besitz verheißt ja eine gesicherte Existenz und Befreiung von den Sorgen der Zukunft.

Wenn aber auch der junge Mann selbst vielleicht viel lieber seinem Herzen folgen und das, wenn auch arme Mädchen seiner Wahl heimführen möchte, so ist es in vielen Fällen die liebe Familie, welche ihn davon zurückhält und in schwärzesten Farben das Glend ausmalt, das eine Ehe mit einer mittellosen Frau unbedingt im Gefolge haben muß. Und ist er nicht charakterfest, hat er nicht genug Vertrauen zu seiner eigenen Kraft und Ausdauer, dann läßt er sich bestimmen und opfert sein Lebensglück dem so viel gepriesenen Mammon.

Ist nun Mittellosigkeit in unserer Zeit thatsächlich ein Ehehindernis? Selbst-

verständlich, werden die Pessimisten sagen und nur an die Einschränkungen denken, die sich der junge Mann auferlegt, wenn er sein Einkommen plötzlich theilen muß. Bei flüchtigen Ueberlegen möchte man ihnen allerdings beipflichten, denn der gesunde Menschenverstand sagt uns, daß die Unnehmlichkeiten, die eine bestimmte Summe ihrem Besitzer schafft, sich unbedingt verringern müssen, wenn sich zwei Personen hinein theilen.

Wir kommen jedoch zu einem viel günstigeren Ergebnis, wenn wir näher auf die festgesetzte Summe und die Art, wie sie bisher von einem Menschen ausgegeben wurde, eingehen. Nehmen wir zum Beispiel die Wohnungsfrage an, die ja eines der wichtigsten Kapitel im Eheleben ist.

Je höher sich der junge Mann geistig entwickelt, um so größere Ansprüche wird er auch an sein Heim stellen und dafür entsprechend höhere Aufwendungen machen. Und dennoch wird er in den seltensten Fällen sich länger darin aufhalten, da dem obligaten Garçonlogis leider noch viel zu sehr der Stempel des Schablonenmäßigen anhaftet. Ersatz für ein gemüthliches Heim sucht er im Restaurant, im Kreise von Freunden und Bekannten, die ihm das Gefühl des Heimischseins vermitteln sollen.

Nun kosten aber diese ständigen Wirthshausbesuche viel Geld, ohne ihm jedoch die Befriedigung zu gewähren, die ihm das eigene, wenn auch bescheidene

Heim schaffen würde, dem er auch mit geringeren Mitteln eine eigene Note geben könnte.

Und so gibt es denn mehr junge Leute, als man gewöhnlich annimmt, die nur zu gern einen eigenen Hausstand, wenn auch mit geringen Mitteln gründen würden, wenn sie unbeeinflusst ganz nach eigenem Herzen wählen dürften und wüßten, daß auch die Geliebte das Glück gegenseitigen Besitzes über alle jene Ansprüche stellte, zu der Jugend und Schönheit sie berechtigten.

Darin liegt aber der Schwerpunkt der ganzen Frage. Die meisten mittellosen Mädchen haben die ganze Misere beschränkter Verhältnisse im elterlichen Hause kennen gelernt. Durch diese gezwungen, mußten sie sich einem Beruf zuwenden, um nun auch ihren Theil zur Verbesserung der Familienverhältnisse beizutragen.

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommersprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weissen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

Eine Dame

Steckenpferd-Lilienmilchseife
(Marke Steckenpferd)
von Bergmann & Co.,
Tetschen a. E.

Das Stück zu 80 h. erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

Feuilleton.

Wer Recht hat!

Der Weinändler Mathias Zwirbelmayer war aus seiner kleinen Provinzstadt in die Hauptstadt gekommen und bei seiner Schwester, der verwitweten Magistrats-Sekretärs-Gattin Muckenbein, abgestiegen. Am zweiten Tage nach seiner Ankunft fand er im Thorwege des Hauses ein Portemonnaie mit dem Inhalte von 1 Gulden 45 Kreuzern. „Der Mensch muß ehlich sein,“ dachte er, „besonders in einer fremden Stadt,“ und da er nichts zu thun hatte, schlenderte er nach der Stadthauptmannschaft, um seinen Fund abzuliefern. Was ihm dort begegnete erzählt er in folgender Weise:

„Wie i in dös Amtszimmer kumma bin, sitzt dort a junger Herr beim Schreibtisch und fragt, was i wünschen thu. Da sag i: Wie i heut aus meiner Wohnung treten bin, bin i auf was Weiches treten, und wie ichs aufheb', war's a Portemonnaie mit a papiernen Gulden, vier silberne Sechserln und fünf kupferne Kreuzer drin.“

„Sie sind also ein redlicher Finder,“ sagt der junge Herr. „Da bitt' ich zu warten, bis der Kanzlist kommt; denn ich bin nur der Diurnist.“ Sey i mi hin und wart' a halbe Stund'. Kommt endlich der Kanzlist und fragt, was i will.

„Wie i heut' aus meiner Wohnung treten bin,“ sag i, „bin i auf etwas Weiches treten, und wie i's aufheb', war's a braunledernes Portemonnaie mit a Guldenzettel, vier silberne Sechserln und fünf kupferne Kreuzer drin.“

„Recht schön von Ihnen,“ sagt der Herr Kanzlist, „aber ich bin nicht berechtigt, so etwas anzunehmen; da müssen's warten, bis der Herr Konzipist kommt.“ I wart a halbe Stund', dann noch a viertel, da kommt der Herr Konzipist, a recht freundlicher Herr und fragt, was i wünschen thu.

„Wie i heut' früh aus meiner Wohnung treten bin,“ sag i, „bin i unterm Thor auf etwas Weiches treten, und wie i's aufheb', war's a Portemonnaie mit a Guldenzettel, vier silberne Sechserln und fünf kupferne Kreuzer drin.“

„Das ist recht schön von Ihnen, daß Sie so ein redlicher Finder sind,“ sagt der Herr Konzipist; „aber da müssen's Ihnen schon zur Depositentasse bemühen.“

„János,“ ruft er einen Konstabler, „führen's den Herrn da zur Depositentasse.“ Der János kommt und will mi ausführen. Da ruft der freundliche Herr Konzipist mi von der Thür zurück. „Wer sind Sie eigentlich? fragt er mi.

„Das wissen's nit? I bin der Weinändler Zwirbelmayer aus B.“, sag i

„Und wo wohnens' denn hier?“ fragt mi der freundliche Herr weiter.

„Na, bei meiner Schwester, der verwitweten

Frau Magistrats-Sekretärs-Gattin Muckenbein in der Lazarusgasse.“

„Sehr erfreut,“ sagt der Herr Konzipist, „Ihre werthe Bekanntschaft gemacht zu haben; aber sind Sie schon gemeldet?“

„Gemeldet? Was ist das?“ frage ich. „Ah so, das wissen's nit?“ sagt der Herr Konzipist. „János, nachdem Sie den Herrn zur Depositentasse geführt haben werden, führen's ihn gleich ins Meldungsamt. Habe die Ehre!“

I geh' mit dem János, geb' dös braunledernes Portemonnaie mit dem anen Guldenzettel, vier silberne Sechserln und die fünf Kreuzer bei der Kasse ab, und dann geh' i mit ins Meldungsamt, wo auch ein sehr freundlicher Herr is der mir sagt, i muß fünf Gulden Straf zahl'n wegen der unterlassenen Meldung, oder werd' zwei Tag' eing'spirt. Was soll i machen? Ich leg' das Geld hin und geh' spring giftig z' Haus. Wie i ins Haus von meiner Schwester kumm, will die Schwester grad in die Fleischbank schicken, und dem Dienstboten Geld geben. „Wo hab i denn mei Portemonnaie?“ schreit sie. „Dei Portemonnaie? sag i erschrocken. „Wie hat's denn ausgeschaut?“

„Es war a braunledernes Portemonnaie,“ sagt sie „und drin waren a papierner Guldenzettel, vier silberne Sechserln und fünf kupferne Kreuzer.“

„Ah, da legst di nieder! sag ich, und erzähle ihr nun meine Leidensgeschichte, die ich nicht mehr wiederholen will.“

Was von ihrem Einkommen übrig bleibt, das verwenden sie in vielen Fällen durch die Rücksicht auf ihre Stellung gezwungen, auf ihre Kleidung, auch wenn der damit getriebene Aufwand die Verhältnisse der eigenen Familie weit übersteigt. Wenn sie dann aus Heirathen denken — und welches frische gesunde Mädchen thäte dies nicht? —, dann ersehen sie die Ehe als Befreiung von den kleinlichen, aufreibenden Sorgen und die Existenz, dann wollen sie nicht darben und sich einrichten, sondern genießen, nur genießen.

Es gibt natürlich auch hier Ausnahmen. So manches charakterfeste mittellose Mädchen bleibt sich auch in solchen Lebenslagen, die es in eine bessere Lebensstellung versetzen, selbst treu und verschmähst alles blendende Beiwerk, in diesem Falle also Kleideraufwand und anderes. Leider aber bleibt es deshalb auch bei den Herren der Schöpfung meist unbeachtet und verblüht ungeschenkt, unbegehrt.

Gerade diese Mädchen würden dem mittellosen Junggesellen die beste Gefährtin sein können und werden, da sie gelernt haben, sich zu bescheiden und mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln einzurichten.

Heute wird so viel von der Ehe der Junggesellen gesprochen und geschrieben; daß sie vorhanden ist, kann nicht geleugnet werden, daß sie aber vermindert werde, sollten sich alle Mütter angelegen sein lassen, ihre Töchter sollten sie zu tüchtigen, praktischen Hausfrauen erziehen, wozu in den Schuljahren und später auch neben dem Beruf noch Gelegenheit geboten ist und in ihre Söhne das Vertrauen auf ihre eigene Kraft pflanzen, damit sie nicht alles Glück des Lebens allein von einer reichen Frau erwarten, die ohne hauswirtschaftliche Fähigkeiten, gleichviel welcher Art, einen bedeutend geringeren Werth besitzt, wie eine mittellose Frau mit guten umfassenden geschäftlichen und hauswirtschaftlichen Kenntnissen, da die erstere häufig unbedingte Ansprüche an den Mann stellt und in Tagen der Noth eine schwere Last werden kann, während die Fähigkeiten und Kenntnisse eines mittellosen Mädchens ein Kapital vorstellen, dessen Werth sich nie verringern und in schwerer Zeit ihm zum Segen werden kann.

Chronik.

Zuspicirung. Oberst Herr Péterfalvi Molnár Deszö, Kommandant des 8. Regiments inspizierte vergangene Woche das hiesige Bataillon und drückte über die musterhafte Ordnung und Strammheit der Leute, seine vollste Zufriedenheit und Anerkennung aus.

Avancement. Wie wir vernehmen bringt das Verordnungsblatt vom 1. November 1911 die Ernennung unseres allseits beliebten und hochgeachteten Bataillonskommandanten Major Herrn Julius v. Letay zum Oberstleutnant und des Leutnants Herrn Josef Fejér zum Oberleutnant. Beide Herren verbleiben beim Bataillon. Wir gratulieren.

Ehrgang eines Oberstuhrichters. Die Gemeinderäthlichkeit von Szaparyfalva hat in einer ihrer jüngsten Generalversammlungen unseren neuen Herrn Oberstuhrichter Andor v. Podbraghy einstimmig zum Ehrenbürger der Gemeinde gewählt. Das Ehrendiplom wurde Herrn v. Podbraghy vorige Woche durch Gemeindevorsteher József Szilvási überreicht.

Trauerungen. Samstag den 21. Oktober fand am hiesigen Standesamte die Trauung der Tochter Melanie des hiesigen hochgeachteten penj. Beamten der D. D. S. G. und Oberbuchhalter der Neuen Orsovaer Sparkassa Herrn Ludwig Lafors mit Herrn Vincenz Madwojewics aus Rudaria.

Die kirchliche Trauung fand am 22. Oktober Vormittag 11 Uhr in der gr. orient. Pfarrkirche zu Rudaria statt. — Am 21. Oktober führte der hiesige Kaufmann Herr Alexander Arlath die Tochter Hermine des Németbogsänger Spenglermeisters Herrn Martin Wolf in der Németbogsänger röm.-kath. Pfarrkirche zum Traualtar. — Gestern Vormittag 10 Uhr reichte die Tochter Juliska des hiesigen Kaufmannes Ludwig Almán dem Postbeamten Herrn Johann Szabó in der hiesigen röm.-kath. Pfarrkirche, — bei welcher Gelegenheit der hiesige Chor korrekt vorgetragen, — die Hand zum ewigen Bunde. — Heute Nachmittag 4 Uhr findet die Trauung des hiesigen hochgeachteten Kaufmannes Herrn Johann Lazar Nachf. der Firma J. Jorgovan mit der Kaufmanns-Witwe Frau Katharina Miac geb. Patasjan, statt. Wir gratulieren.

Todesfall. Freitag Früh 5 Uhr verschied nach langem schweren Leiden die 34-jährige Tochter Auguste, der hier allseits hochgeachteten Bürgers-Witwe Frau Hermine Marschall. Die Beerdigung fand gestern Nachmittag 3 Uhr unter zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden am hiesigen röm.-kath. Friedhofe statt. Sie ruhe sanft.

Sunlight Seife



Alle Leibwäsche sollte nur mit einer vollständig reinen und milden Seife

Sunlight Seife

gewaschen werden.

Sie ist in ihrer Wirkung geradezu unerreicht und auf Grund ihrer grossen Ausgiebigkeit auch sehr billig. Man achte genau auf den Namen „SUNLIGHT“.

Doppeltstück 30 h, achtteiliges, Stück 16 h

WASCHE MICH!

Engros-Niederlage bei **RUSZ ÁRPÁD**
in Orsova.

Bozovics—Belajablanczer Eisenbahn. Das Handelsministerium hat dem Budapestfer Inzassen Großgrundbesitzer Grafen Geza Leopold Zichy die Konzession zu den Vorarbeiten einer mit Elektrizität oder Dampf betriebenen normalspurigen Eisenbahn von Belajablancza nach Bozovics auf ein Jahr erteilt. Die neue Bahn soll von der Station Belajablancz (Zablanicza) der kön. ung. Staatsbahnen abzweigen und über die Gemarkung der Gemeinden Petnik, Kislaposnok (Lapusnicse), Korho (Pervova), Uj- und Dvorloveny, Nerapatas (Patos), Nerahalmos (Prigor) und Perebó (Prilipez) nach Bozovics führen.

Eine seltene Festlichkeit wird nächsten Sonntag am 5. November d. J. in der hierortigen röm.-kath. Pfarrkirche um 10 Uhr Vormittag während des Hochamtes abgehalten. Der pensionierte Steuermann der D. D. S. G. Herr Paul Csernuszka begehrt mit seiner vor fünfzig Jahren angetraute Frau geborene Susanna Novotny die goldene Hochzeitfeier. Gott segne und erhalte Sie!

Außer Fleischnoth — nun auch Kaffee- und Zuckerverknappung. Die Hausfrauen haben jetzt schlechte Zeiten durchzumachen. Die Preise für Fleisch sind so hoch, daß es schwer ist, ein gutes Stück Fleisch in den Topf zu bekommen. In den letzten Monaten ist nun auch der Kaffee ganz wesentlich theurer geworden, und um die sparame Hausfrau ganz in Verlegenheit zu setzen, soll sie nun auch für den Zucker viel mehr bezahlen wie sonst. In solchen schlechten Zeiten, sei auf den altbewährten Kathreiners Kneipp-Malkaffee ganz besonders hingewiesen. Der echte Kathreiner in den bekannten Originalpaketen, die den Namen und das Bild „Pfarrer Kneipp“ als Schutzmarke und den Namen „Kathreiner“ tragen, ist für den Bohnenkaffee der beste Ersatz und auch der wohlgeschmeckteste Zusatz. Bei Verwendung des Kathreiner benötigt man viel weniger Zucker, als wenn man reinen Bohnenkaffee trinkt oder sich irgend eines Kaffeeurrogates als Zusatz bedient. Man spart also durch den Kathreiner Zucker und Kaffee und damit

ein hübsches Stück Geld. Wenn die Hausfrauen für das Fleisch auch einen derartig guten Ersatz hätten, dann wäre die Theuerung wohl leichter zu ertragen.

Die Kongrua der evangelischen Seelsorger. Die evangelischen Seelsorger beabsichtigen eine Deputation an den Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy zu entsenden, um ihn zu ersuchen, die Seelsorgerkongrua auf 2400 Kronen zu erhöhen und aus dem für das laufende Jahr bewilligten Plus der Staatsunterstützung einen Theuerungsbeitrag in der Höhe von 100.000 Kronen für die ärmeren Seelsorger auszufolgen. Der Berichterstatter des gemeinsamen protestantischen Ausschusses Hofrath Koronel Szehtlo bereitet demgegenüber in der Kongruafrage einen radikalen Antrag vor. Er geht von der Thatsache aus, daß in das nächstjährige Staatsbudget eine Erhöhung der Kongrua nicht aufgenommen wurde und daß die Konfessionen bei dem heutigen System der staatlichen Ergänzung des Seelsorgereinkommens nicht in der Lage sind, dieses Einkommen den Bedürfnissen entsprechend zu erhöhen. Jede Erhöhung kommt nur dem Staate zugute, der dann eine geringere Ergänzung beizutragen hat, damit das Einkommen das gesetzliche Minimum, das demnach eigentlich das Maximum bildet, erreiche. Deshalb beantragt Hofrath Szehtlo, den für die Ergänzung der Kongrua bestimmten ganzen Betrag den Konfessionen auszufolgen, die einen besonderen Fond bilden und das Einkommen der Seelsorger entsprechend regeln würden. Die staatliche Kongruaergänzung für einzelne Seelsorger aber wäre einzustellen. Zur Verhandlung des Antrages soll eine Synode einberufen werden.

Belassung von Ortsnamen. Die Ortsnamen der Krasso-Szörmeyer Gemeinden Valeapaj und Gavoosdia, welche auf Foganyospatak resp. Krassoböved verändert wurden, werden laut Verfügung des Ministeriums des Inneren ihren alten Namen beibehalten.

Die Installation des Pfarrers Karl Bohus in Temesvar. Vor einigen Tagen fand in der evangelischen Kirche N. B. in Temesvar von der Gemeinde die feierliche Installation des neugewählten Pfarrers Karl Bohus statt. Als Gäste waren anwesend Bürgermeister Dr. Karl Telbisz, Dechant-Pfarrer David Lang, Abtpfarrer Stefan Pacha, Theologieprofessor Dr. Mathias Ferch, Pfarrer Mich. Szaboleska, die Oberabimer Dr. Drechsler und Dr. Singer u. v. A. Die Installation vollzog der Banater Oberjenior Ludwig Doletschall, der an den neuen Pfarrer eine ungarische Anrede hielt, wonach dieser den Amtseid ablegte. Hernach richtete der Lugofer Seelsorger Sig. Chován eine deutsche Ansprache an den Installierten. In der darauf gehaltenen Antrittsrede skizzierte der neue Seelsorger seine Pflichten. Um ein Uhr wurde die Feier durch ein Banket im Hotel Hungaria abgeschlossen.

Die Ministertochter an der Høbelbank. In Kopenhagen etablierte sich vor zwei Jahren nach abgelaufener Gesellenzeit und abgelegter Meisterprüfung ein Fräulein Horsbøl im Fach der Kunstschlerei. Sie gewann durch hervorragende Tüchtigkeit bald einen vornehmen Kundenkreis. Nun hat sich auch die 17-jährige Tochter des Premierministers Klaus Berntsen der Tischlerei gewidmet. Sie wird bei Fräulein Horsbøl in die Lehre gehen; die Lehrzeit ist auf fünf Jahre festgesetzt. Dann erst darf sie ihre Gesellenprüfung ablegen. Der Minister soll den Entschluß seiner Tochter gebilligt haben, da „jede nützliche Arbeit veredelnd, Müßiggang aber demoralisierend wirkt“.

Eingesendet.

Warnu, mein Lieber, bist du verschmupft?

Wir kann so was gar nicht passieren. Erstens hab ich ein brillantes Vorbeugungsmittel, und zweitens weiß ich mir schnell zu helfen, wenn sich doch mal so eine Erkältung einnistet will: ich nehme stets Jays achte Sodener Mineral-Pastillen. Soweit ein Schnupfen den Hals und die Brochien in Mitleiden-schaft zieht, soweit werden meine Sodener auch schnell und sicher mit ihm fertig. Drum folge meinem Rath: Kauf dir in der Apotheke oder Drogerie eine Schachtel Sodener für 1.25 Kr., gib aber acht, daß du keine Nachahmungen erhältst.

Die Münzenprägung im Jahre 1912. Im nächsten Jahre werden 15,800.000 Münzen im Werthe von 35 Millionen Kronen geprägt werden und zwar 650.000 Zwanzig-Kronen-Stücke und 200.000 Zehn-Kronen-Stücke in Gold, 10 Millionen Ein-Kronen-Stücke und fünf Millionen Zwei-Kronen-Stücke in Silber. Das für die Goldmünzen erforderliche Material wird zum Theil von den Berg- und Hüttenwerken eingelöst und zum Theil von Privatparteien geliefert, während die Ein- und Zwei-Kronen-Stücke aus zehn Millionen Silbergold geprägt werden, die der Staat gegen Ertrag des gesetzlichen Gegenwertes von der Oesterreichisch-Ungarischen Bank übernehmen wird. Von den dem Verkehr entzogenen Münzen in Kronenwährung werden umgeprägt: 20.000 Zwanzig- und 2000 Zehn-Kronen-Stücke in Gold, 10.000 Fünf- und 100.000 Ein-Kronen-Stücke in Silber, 100.000 Zwanzig- und 50.000 Zehn-Heller Stücke in Nickel, sowie eine Million Zwei- und 100.000 Ein-Heller-Stücke in Bronze.

Zur Förderung des Fleischexportes aus Rumänien. Aus Bukarest wird berichtet: Das rumänische Ackerbauministerium hat den Beschluß gefaßt, mit allen Mitteln den Fleischexport aus Rumänien nach Oesterreich-Ungarn zu fördern. Als ein erster Schritt in diesem Sinne ist die im Einverständnis mit dem Finanzministerium getroffene Maßnahme zu betrachten, die Budapest und Wiener Fleischimporteure von der Bezahlung des Zolles für das in den Kälte-waggons mitgebrachte Eis zu befreien. Ferner hat die Eisenbahndirektion auf Intervention des Ackerbauministeriums beschlossen, den Großvieh-exporteuren des Landes neue ausschließlich für die Beförderung des Viehes bestimmte geeignete Waggons zur Verfügung zu stellen. Auch werden an dem provisorischen Schlachthause in Turn-Severin alle jene Verbesserungen vorgenommen, die für die Beseitigung der bisher festgestellten Mängelstände nothwendig sind. Der Bürgermeister von Mihaileni ist in Czernowitz eingetroffen, wo er mit den dortigen Behörden Unterhandlungen wegen des Fleischimportes nach der Bukowina über Mihaileni angeknüpft hat.

Zu verkaufen.

Eine rothe Barock-Saloneinrichtung

ist zu verkaufen.

Adresse in der Redaktion.

P. T.

Beehre mich einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich die **Restauration des Orsovaer**

„Széchenyi Casino“

übernommen habe und auf reelle Basis weiter führen werde. — Durch meine Praxis auf dem Gebiete der Gastwirthschaft, welche ich in Lugos durch 20 Jahre hindurch erworben habe, hoffe ich das hochgeehrte Publikum auf das beste zufrieden zu stellen und empfehle meine geschmackvollen Speisen, wovon ich Abonnement in- und ausser dem Hause zu soliden Preisen übernehme.

Um gefl. Unterstützung bittend zeichne mit aller Hochachtung

Ignea Sándor,
Geschäftsleiter, Orsova.

Antialkoholistische Preisausschreibung. Die Kassaa Aufsichtsbehörde über Minderjährige schreibt einen Preis von 3000 Kronen aus für die wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas: „Wie kann in Ungarn der Kampf gegen den Alkoholismus mit Erfolg geführt werden?“ Die Konkurrenten müssen die moralischen und materiellen Schäden darlegen, die der Alkoholismus dem ungarischen Staate und seinen Bürgern verursacht; den in der ganzen geistigen Welt auf sozialem und Verwaltungswege gegen den Alkoholismus eingeleiteten Kampf schildern; die Aufgaben, die bei den heutigen Rechtszuständen der Regierung, der Verwaltungsbeamten, Richter, Lehrer, Kirchen und der Gesellschaft zur Sicherung des Sieges über den Alkoholismus harren; konkrete Vorschläge machen, die zur völligen Niederringung des Alkoholismus führen und unmittelbar der Gesetzgebung vorgelegt werden sollen. Diese Vorschläge müssen auch den Weg zeigen, auf dem die Beträge, die das Aera durch die Verminderung der Einkünfte aus dem Alkohol verliert, ersetzt werden können. Die Konkurrenz läuft am 30. Mai 1912 ab und ist vollständig öffentlich. Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Herbst 1912. Nähere Aufklärungen ertheilt die Kanzlei der Aufsichtsbehörde in Kassa.

Die Kriege in den letzten 40 Jahre. Die jüngste Vergangenheit war besonders reich an Kriegen. Seit dem Jahre 1878 zählt man nämlich nicht weniger als 16 Kriege. Im einzelnen sind es, soweit europäische Völker in Frage kommen, der russisch-türkische Krieg (1878), der französische Kolonialkrieg in Tunis (1881), die französische Expedition nach Madagastar (1895), der griechisch-türkische Krieg (1896), der Kampf Italiens gegen die Abessinier (1897), der spanisch-amerikanische Krieg (1898), der Burenkrieg, der (1899) begann, die englische Expedition nach dem Sudan im gleichen Jahre, der Krieg der westlichen Verbündeten gegen die Boyer (1900), in unserem Jahrhundert der russisch-japanische Krieg (1905), die französische Marokkoeff Expedition (1909), und an 14. Stelle der italienisch-türkische Krieg der gegenwärtig tobt. Vertheilt man die Kriege, auf die verschiedenen Völker, so kommen auf Deutschland zwei; Frankreich hatte fünf Kämpfe und zwar alle in Kolonialländern, die Türkei hatte drei Kriege durchgemacht, Italien ist gegenwärtig in seinen zweiten Krieg verwickelt. England hatte drei Kolonialkriege und Japan hatte zwei, beide siegreich und Spanien hatte außer der Marokkoeff Expedition den unglücklichen Krieg gegen die Vereinigten Staaten.

Ein Graf als Apache. Trunksucht und unüberwindliche Neigung zu einem lasterhaften Leben haben den Sprossen einer der vornehmsten Familien Belgiens in kurzer Zeit von einer Stufe zur anderen herabstufen und ihn jetzt ein grauenvolles Ende finden lassen. In einer der letzten Nächte fand man mitten auf dem Jahre dann einer Straße in Paris, so berichtet man von dort, den Körper eines offenbar den niedrigsten Ständen angehörenden Mannes. Polizeiagenten waren rasch zur Stelle und brachten den Unbekannten nach einer nahen Apotheke. Es stellte sich heraus, daß man einen Toten vor sich hatte, dessen Herz von einem tiefen Messerschnitt durchbohrt war und der auf dem Rücken nicht weniger als fünf tiefe Wunden trug. Der Stich ins Herz mußte den Tod im Augenblick herbeigeführt haben. Der Polizei gelang es, festzustellen, daß der Ermordete — denn um einen Mord handelt es sich offenbar — ein ehemaliger belgischer Offizier, und Graf war, der den Behörden als unheilbarer Trinker und Freund und Genosse der berüchtigten Pariser Apachen bekannt war.

Die Wunderfinder. Fräulein: „Heute hat ja eine Engländerin hier in der Kirche Hochzeit gehabt . . . der Bräutigam soll so interessant sein?“ — „Ja, . . . der ist noch vor zwei Monaten als Wunderknabe aufgetreten!“



Nach Amerika geflüchtet. Wie aus Arab berichtet wird, ist der wegen Wechselfälschung flüchtig gewordene gewesene Diurnist Ludwig Szuhanc nach Philadelphia geflüchtet. Sein Bruder, der im Frühjahr affentiert wurde und jetzt einrücken sollte, hat es auch vorgezogen, seiner Wehrpflicht aus dem Wege zu gehen und seinen Bruder auf der Flucht zu begleiten.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 5. November 1911, Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der kön. ung. Staatsbahn, Temesvar-Josefstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josefstadt, Kúttl-Platz No. 2 einzureichen.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttere.

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G. Schleppbewegung

Vom 22. bis 28. Oktober 1911 abgegangen:	
Nr.	Wztr.
6739 von Tulcsa n. Raab mit	5111 Weizen
67112	5110
177	3213 Gerste
65211	4011 Hirse
65119	4004 Mais
6573	4000
65246	4000 Korn
65196	3505 Weizen

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Schleppbewegung

Nr.	Wztr.
624 v. T. Magurelle n. Budapest m.	4995 Weizen

Villa „OZANIC“

Schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Geflügelsteige, Holzstall, alles verschlussbar um 50 Kr. — Dann die Villa im ganzen was dazu gehört per sofort um 30 Kr. zu vermieten.

Elektrische s. Lustern eingeführt.

Zu erfragen dort oder Hotel Ozanic.

Orsovaer freiwillige Feuerwehr.

EINLADUNG.

Die p. t. Gründer, unterstützende, wirkende und Ehrenmitglieder der Orsovaer freiwilligen Feuerwehr werden hiemit zu der am Sonntag den 5. November 1911, Nachmittags 3 Uhr im Hotel zum „Goldenen Hirschen“ abzuhaltenden

außerordentlichen

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Orsova, am 19. Oktober 1911.

Miklós Endre,
Präsident.

Michael Popovits,
Schriftführer.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Präsidenten.
2. Bestimmung zur Autentifizierung.
3. Neuwahl des Kommandanten-Stellvertreter und der eventuellen vakant gewordenen Funktionärenstellen.
4. Anträge.

Prima
Speisekartoffel

Nyirer rosen und weisse
Siebenbürger blaue, rosen und weisse.

Nyirer Häuptelkraut

nur in Waggonbezügen billigst u. verlässlich bei

László Károly

Kolonialwaren-Agentur und Landesprodukten Engros
Temesvár-Józsefváros, Ormos-utca 9
Telefon 442.

L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 22. bis 28. Oktober 1911.

Datum	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
-------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

In Centimeter.

Orsova Agentie	130	124	116	109	100	96	90
-------------------	-----	-----	-----	-----	-----	----	----

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten,

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugn.
von Ärzten und
Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Neußerst bekömmliche und wohl-
schmeckende Bonbons.

**Paket 20 und 40 Heller
Dose 60 Heller.**

Zu haben bei:
Franz Freyler
Apotheke in Orsova.

Liniment. Capsici comp.,
Ersatz für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung
bei **Gicht, Rheumatismus und Gr-
-faltungen** angewendet wird.

Warnung. Winderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen
in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“
und dem Namen **Nichter** an. — Zum
Preis von 80 h, K 1.40 und K 2.— vor-
rätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot
bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.
Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

„OLLA“
GUMMI-
Spezialitäten
nach dem heut
Stand der
Wissenschaft
nachweisbar
bestes
Gummi

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Beliebteste Sorten
1293, Preis per Dtzd. K. 6.—
1204, Preis per Dtzd. K. 8.—
OLLA-Depot durch OLLA-Plakate ersichtlich
Illustrierte, lehrreiche Preisliste gratis von der
„OLLA“-Gummizentrale, Wien, II., 884
Praterstrasse 57.
Depôt in Orsova:
FREYLER IGNATZ Apotheke.

„OLLA“
ist von mehr als 2000
Ärzten als Ver-
lässlichstes em-
pfohlen. 2 Jahre
Garantie für
jed. Stück. Preis
4, 6 u. 8 K
per Dtz.

Musik-Unterricht

für sämtliche Streichinstrumente nach
der neuesten Methode ertheilt gegen
monatlichen Honorar in- und ausser
dem Hause

MIRCSA LÁZÁR.

Näheres zu erfragen im Hôtel zum
„König von Ungarn.“



Jede Mutter

sollte beherzigen, dass
Mehlspeisen, wie Strudel, Knödel,
Teige, Torten, Köche, Puddings, Auf-
läufe, Guglhupfs, Krapfen, Flecke,
Wucheln, Beugeln, Nudeln Omelet-
ten, Palatschinken, Spalten, Kipferln
Dalken, Küchel, Nockerln, Stollen
etc. in vielen Fällen, insbesondere
für Kinder, den Fleischspeisen oder
den zusammengesetzten Gerichten
vorzuziehen sind, wenn sie mit
einem Zusatz von

Dr. Oetker's Backpulver à 12 h.

hergestellt werden, denn nur dann
sind sie nicht nur nahrhaft, sondern
auch leichtverdaulich, was
besonders wiederum für Kinder nicht
hoch genug bewertet werden kann.
Machen Sie also für Ihre Kinder viel
solcher Mehlspeisen mit Dr. Oetker's
Backpulver, welches überall mit
millionenfach bewährten Rezepten
vorrätig ist.

Gesund, nahrhaft, billig.

Wollen Sie ein gutes Familien-
blatt in ihrem Hause
haben, so bestellen Sie

Lesen Sie die

Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

1 Gulden.

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräte zu räumen, offeriere
meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochtesten Elitesorten zu folgenden
herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten 7 K.

25 Stück in 25 Sorten 15 K.

100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtend

MÜHLE ÁRPÁD,
Temesvár.

für Handel so-
wie Gewerbe
und Anter-
-druckerei

Drucksorten

verfertigt rein und geschmackvoll die Buchdruckerei

Josef Sandl,
Orsova, Schéchenyistr. Nr. 418.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst.
Dorteljährlich 13 Nummern nur K 3.80, bei direkter
22 Zusendung wöchentlich vom Verlag K 4.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Perusastraße 5

Kein Besucher der Stadt München
sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Perusastraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung
von Originalzeichnungen der Meggendorfer Blätter zu
besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!